

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei späterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 105.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. Juli 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Die Annahme der Wehr- und Deckungsvorlagen im Reichstage.

Berlin, 30. Juni. (Reichstag).

Der Reichstag nahm heute zunächst die erste Lesung des Notgesetzes zum Militärkräftengesetzbuch vor. Es lagen hiezu nicht weniger als drei Anträge vor, von denen schließlich das Kompromiß der bürgerlichen Parteien den Vorzug erhielt. Der Reichskanzler erklärte bei der zweiten Lesung, er werde das Gesetz im Bundesrat unterstützen, und fand damit lebhaften Beifall. Die Abstimmungen über die Heeresvorlage brachten alsdann die Genehmigung der drei gestrichenen Kavallerieregimenter, was der Kriegsminister mit großer Freude aufnahm, und dann die Annahme des ganzen Gesetzes mit der durch die erste Abstimmung bedingten Aenderung. Zur Deckungsvorlage wiederholte der sozialdemokratische Fraktionsvorsitzende Haase noch einmal den Protest seiner Partei gegen die Kriegsausrichtungen und gleichzeitig die Bereitwilligkeit, für das Besitzsteuergesetz zu stimmen. Damit wurde auf die rüchständigen Landtage der Einzelstaaten und auch auf das Rüstungsfieber der Besitzenden der nötige Druck ausgeübt werden können. Das Gesetz wurde mit wenigen Aenderungen angenommen. — Beim Besitzsteuergesetz erneuerte Graf Westarp im Namen der konservativen Partei den Protest des Grafen Schwerin gegen die darin vorgesehenen Eingriffe in die Finanzhoheit der Bundesstaaten. Er wandte sich unmissverständlich gegen die Talenlosigkeit der Regierung. Aber keine der Parteien fand sich veranlaßt, ihm zu antworten und geändert wurde das Gesetz nur insofern, als die Bestimmung der zweiten Lesung über die Steuerpflicht der Fürsten mit 195 gegen 169 Stimmen wieder gestrichen wurde. In der Gesamtabstimmung über das Besitzsteuergesetz blieb die Rechte mit 63 gegen 280 Stimmen der Linken und 29 Stimmenthaltungen in der Minderheit, wie denn alle Mehrheiten recht erheblich ausfielen. Die Sozialdemokratie hatte höchstens die Unterstützung der Polen und Estländer. Ungewöhnlich warm und anerkennend klang der Abschiedsgruß des Präsidenten Kaempf. In den Dank des Hauses für die Geschäftsführung des Präsidenten flocht Abgeordneter Wasserer auch den Hinweis ein, daß der Reichstag eine starke Initiative habe entwickeln müssen. Zum Schluß nahm der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg das Wort. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß dank der gemeinsamen Arbeit der verbündeten Regierungen und des Reichstages ein großes Werk getan sei. Wenn auch mancher Mangel und Härten darin sehe, so werde das Ganze doch der Nation zum Heile dienen. Die großen und schweren Opfer würden für die höchsten Güter der Nation, für den Frieden und die Ehre des Landes gebracht. Wir können mit verstärkter Zuversicht dem Frieden und — wenn es sein müßte — einer streitigen Abwehr entgegensehen. (Lebhafter Beifall). — Nachdem der Reichskanzler die Berordnung betreffend die Vertagung des Hauses bis zum 20. November verlesen und der Präsident ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausgedrückt hatte, schloß er die Sitzung um 2^{1/2} Uhr.

Der Reichstag hat nun seine langen Sommerferien nach definitiver Verabschiedung der Wehrvorlage und der Deckungsvorlagen angetreten, um seine Verhandlungen erst im Spätherbst wieder aufzunehmen. Noch bis vor kurzem galt es selbst in unterrichteten Berliner parlamentarischen Kreisen für kaum möglich, die gesamten sich auf die Wehreform beziehenden Gesetzentwürfe noch vor der Sommerferienpause des Reichstages unter Dach und Fach zu bringen, weil die entgegenstehenden Schwierigkeiten fast unüberwindlich schienen, speziell wegen der in der Deckungsfrage bestehenden großen Meinungsver-

schiedenheiten, und schließlich auch in Hinblick auf die zur Verfassung stehende verhältnismäßig nur kurze Zeit. Aber durch die Kompromißverhandlungen ist schließlich eine Verständigung sowohl zwischen den Reichstagsparteien als auch zwischen ihnen und der Regierung betreffs des Deckungsproblems erzielt worden, und nachdem diese Verständigung erreicht war, ging die Erledigung der gesamten Vorlagen in zweiter und dritter Plenarlesung geradzum im Sitzungs-tempo vor sich. Die Heeresverwaltung kann nunmehr ungesäumt an die Ausführung des neuen Heeresgesetzes gehen, von dessen Forderungen wesentliche Teile bereits bis zum 1. Oktober ds. Js. verwirklicht sein werden.

Berlin, 1. Juli. Als Folge der Annahme der Wehr- und Deckungsvorlage durch den Reichstag erwartet man verschiedene bisher aufgeschobene Veränderungen in den hohen und höchsten militärischen Stellen. Der Kaiser hat gestern die Annahme der Wehrevorlage der Flotte durch Flaggen-signale bekannt geben lassen.

In der deutschen bürgerlichen Presse kommt von rechts bis links die Genugtuung über die glückliche und einmütige Verabschiedung der Wehrevorlage und ihrer Deckung zum Ausdruck; wenn auch fast überall ein kleiner Vorbehalt gemacht wird, der sich auf die Gestaltung der Steuergesetze bezieht, so ist das ganz natürlich, denn gerade in diesen Fragen kann ein Kompromiß keinen Teil restlos befriedigen.

Der Bundesrat hat betreffs der Erhöhung der Beihilfen für Kriegsteilnehmer genehmigt, daß zur Ergänzung des Etats zunächst weitere 4 Millionen Mark im Etat der allgemeinen Finanzverwaltung (Kap. 91) eingestellt werden. Diese Summe dürfte zur Erhöhung der Beihilfen für unterstützungsbedürftige Kriegsteilnehmer vom 1. Oktober ds. Js. ab um den Betrag von 150 M. jährlich zunächst bis zum Schluß des laufenden Rechnungsjahres ausreichen. Sie ist bereits auf die einzelnen Bundesstaaten zur Verteilung gelangt.

Berlin, 1. Juli. Der Bundesrat hat die Tagesjäger für Schützen und Geschworene auf 6 Mark festgelegt.

Hamburg, 1. Juli. Der Kreuzer „Derfflinger“ ist heute nachmittag glücklich vom Stapel gelassen. — Der „Imperator“ hat drahtlos gemeldet, er werde heute abend 8 Uhr in Plymouth eintreffen.

Konstanz, 30. Juni. Der Großherzog von Baden, der das Protektorat des Bodenseewasserflugs 1913 übernommen hat, besuchte gestern nachmittag mit Gefolge den Flugplatz und besichtigte eingehend die sämtlichen Apparate. Er wurde namens der Veranstaltung, der Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrer-Verbandes, von General v. D. Gaede-Freiburg begrüßt. Mit Rücksicht auf das böige Wetter wurde gestern auf Wunsch des Großherzogs vom Aufsteigen abgesehen. Heute Montag beginnen die Flüge.

Vom Bodensee, 1. Juli. Bei dem gestern begonnenen Bodensee-Wasserflug-Wettbewerb fanden zunächst die Prämienflüge für den Befähigungsnachweis statt. Es bewarben sich mit Erfolg die Flugzeugführer Gsell und Kohnert vom Flugzeugbau Friedrichshafen, Riebling von den Ago-Flugzeugwerken, Thelen und Hirth von den Albatros-Werken. Vollmüller startete auf einem Albatros-Eindecker um den Preis der Sportflugzeuge und den Ehrenpreis des Kaiserlichen Automobilklub. Von Konstanz flog er über Romanshorn bis Radolfzell und nach einer Wasserlandung wieder nach Konstanz zurück. Für den 95 km langen Flug benötigte er 48 Minuten. Dies ergibt eine Stundengeschwindigkeit von 105 km, also eine bisher in Deutschland von Wasserflugzeugen noch nicht erreichte Geschwindigkeit.

Bifa, 1. Juni. Der König und die Königin von Italien sind heute nachmittag in Begleitung

des Ministers des Aeußern nach Kiel und Stockholm abgereist.

In Frankreich geht man jetzt regierungsseitig scharf gegen in der Öffentlichkeit mehr hervortretende Gegner der dreijährigen Dienstzeit vor. So hat Ministerpräsident Barthou in seiner Eigenschaft als Unterrichtsminister die schon erfolgte Ernennung des sehr geschätzten Philologen Paul Pafy zum ordentlichen Professor an der Schule der hohen Studien in Paris wieder aufgehoben, weil von Pafy in einer Zeitschrift ein sehr heftiger Artikel gegen die dreijährige Dienstzeit veröffentlicht worden war.

Die Lage auf dem Balkan.

Sofia, 30. Juni. Nach heute Nacht im Hauptquartier eingetroffenen Nachrichten, wurden die bulgarischen Truppen bei Prawischta gestern abend gegen 8 Uhr durch ein heftiges Gewehrfeuer aus der Richtung von Lowlje überrascht. Sie eilten ihren vorgeschobenen Abteilungen zur Hilfe, entwickelten sich in Schlachordnung und warfen sich unter Hurraufen mit dem Bajonett auf die angreifende Feindesmacht, die sich in großer Unordnung zurückzog und dabei den Ort Lesiera in Brand steckte. Die Bulgaren verfolgten sie bis Ali Tschiflit.

Sofia, 30. Juni. Das gestrige, anscheinend planmäßige Vorgehen serbisch-griechischer Truppen, das nach amtlichen Meldungen zurückgewiesen wurde, wird von der Regierung nicht als Kriegsausbruch angesehen, wie die militärischen Führer es möchten. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß der serbische Thronfolger mit der Militärliga absichtlich den Krieg unvermeidlich machen will, der dann mit Tatkraft hier aufgenommen würde.

Belgrad, 30. Juni. Das Serbische Pressbüro meldet: Ein dritter Bericht von Ueskub lautet: Die Bulgaren haben auch mit dem Angriff auf der ganzen griechischen Front begonnen. Auf serbischer Seite dauert der heute nacht von den Bulgaren begonnene Kampf auf der ganzen Linie, die sich vom Ursprung des Tietowla-Flusses bis Ueskub hinzieht, noch an. An den Kämpfen nehmen auf beiden Seiten Infanteriemassen und Artillerie teil.

Salonik, 30. Juni. Den Bulgaren ist es gelungen, heute vormittag, vermöge eines Angriffs auf die serbischen Vorposten, Sewgeli zu besetzen. Der Bahnverkehr zwischen Salonik und Ueskub ist unterbrochen. Die Bulgaren haben gestern abend auch die griechischen Vorposten bei Prawischta angegriffen. Heute morgen richteten die bulgarischen Streitkräfte den Angriff auf Nigrita.

Salonik, 1. Juli. Die Griechen haben die hier befindlichen bulgarischen Truppen in ihren Quartieren umzingelt und entwaffnet. Die Bevölkerung ist sehr aufgeregt.

Paris, 1. Juli. Hier vorliegende Meldungen über die Zusammenstöße zwischen den serbischen und bulgarischen Truppen schildern die Lage als äußerst ernst. Man hofft trotz alledem, daß der Konflikt auf friedliche Weise beigelegt werden kann.

Belgrad, 1. Juli. Niedrige Aufregung herrscht in Belgrad, namentlich wegen der plötzlichen Rückkehr des Kronprinzen, der mit Rücktrittsabsichten des Königs in Zusammenhang gebracht wird. Auch Prinz Georg ist unvermutet in Belgrad eingetroffen.

Württemberg.

Bebenhausen, 30. Juni. Auf der Durchreise zum Wasserflugzeugwettbewerb nach Konstanz hat der Großherzog von Baden am Samstag dem Königspaar hier einen kurzen Besuch abgestattet.

Stuttgart, 30. Juni. Die würt. Staats-eisenbahnen haben im Mai dieses Jahres aus dem Personen- und dem Güterverkehr zusammen 7 729 000 Mark vereinnahmt, was ein Mehr von 144 000 M.

gegen den gleichen Monat des Vorjahres bedeutet. Vom 1. April bis letzten Mai wurden vereinnahmt 14 729 000 Mk., gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres weniger 20 000 Mk. Dieser Ausfall ist auf eine Mindereinnahme von 36 000 Mk. aus dem Güterverkehr im Mai d. J. zurückzuführen.

Stuttgart, 1. Juli. Die Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei in der Zweiten Kammer hatte neulich an den Minister des Innern die Anfrage gestellt, ob es wahr sei, daß wegen der Landjägerangaben jetzt Nachforschungen im Landjägerkorps angestellt werden. Der Minister erklärte in seiner Antwort, es seien keine amtlichen Erhebungen dieser Art angeordnet oder vorgenommen worden.

Stuttgart, 28. Juni. In der am letzten Sonntag in Cannstatt abgehaltenen sozialdemokratischen Kreisgeneralversammlung des 2. württ. Reichstagswahlkreises wurde Klage geführt über die besonders in den kleinen Vereinen zutage tretende Idee Vereinsmeierei, die zuviel Festlichkeiten abhalten und sogar zur Anschaffung von Fahnen und Standarten geführt haben.

Stuttgart, 29. Juni. Der Vertretertag des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftsteller hat gestern nach Ausführungen der Redakteure Giesen-Frankfurt a. M. und Rechtsanwalt Dr. Elsh. Stuttgart einmütig einer Entschließung zugestimmt, in der gegen den Gesetzentwurf des Berrats militärischer Geheimnisse durch die Presse einmütige und energische Einsprache eingelegt wird mit dem Hinweis, daß die Presse zu diesem Ausnahmegesetz durch ihr Verhalten keinen Anlaß gegeben hat. Der Entwurf sei geeignet, das freie, schriftstellerische Schaffen und die Erfüllung der Aufgaben der Presse zu unterdrücken.

Göppingen, 1. Juli. Unter dem Vorsitz von Staatsrat v. Rothbar trat das Gesamtkollegium der K. Zentralkasse für Gewerbe und Handel gestern im Rathhauseaal zu einer Sitzung zusammen. An die geschäftlichen Verhandlungen schloß sich ein Essen und die Besichtigung verschiedener Fabriken an.

Göppingen, 1. Juli. Bei der Eisengießerei von Schmid u. Comp. haben die Former und Gießereiarbeiter infolge von Differenzen die Arbeit niedergelegt.

Crailsheim, 30. Juni. Die Manöver der 26. Division finden vom 18.—20. September zwischen Crailsheim und Mergentheim, die der 27. Division vom 15.—19. September zwischen Dalkupferzell-Oehringen statt. Die Korpsmanöver werden vom 22.—23. September zwischen Hall und Crailsheim gehalten. Am 24. September findet ein Manöver des gesamten Armeekorps gegen einen markierten Feind unter Leitung des Armeeeinspektors statt.

Kirchheim u. L., 1. Juli. Dieser Tage wurde hier ein 20 Markstück angehalten, das offenbar von sachkundiger Hand entzweigeknickt, seines Goldgehaltes beraubt und durch Einlegung einer kleinen Kupferplatte wieder zusammengefügt worden war. Der Fälscher ging so geschickt zu Werk, daß man in ihm einen Graveur vermutet.

Bliesingen, 1. Juli. Im Zwangsversteigerungstermin wurde die beim Bahnhof befindliche Möbelfabrik von A. Waser u. Co. um die Summe von 50 500 M. von Wilhelm Knoll, Leder- und Ledermöbelfabrik in Stuttgart, erworben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Juli. Am gestrigen Abend versammelte sich der Liederkreis und eine große Anzahl Bürger im Gasthaus zum „Schiff“ zur Abschiedsfeier von Hrn. Oberkontrolleur Frey, der heute nach Münsingen auf der Ab geht. Der zahlreiche Besuch zeigte deutlich, wie sehr sich der Scheidende während seines 34jährigen Hierseins die Sympathieen vieler hiesiger Stadt erworben hat. In verschiedenen Reden und Trinksprüchen wurden die trefflichen Eigenschaften des Scheidenden als angenehmer Gesellschafter hervorgehoben. Namens des Liederkreises brachte dessen Schriftführer, Hr. Kempfer, dem allezeit rührigen, verdienten Vizevorstand Frey den Dank des Vereins dar und überreichte dem lieben Sangesbruder als Angebinde ein in Glas und Rahmen gefasstes schönes Bild von Neuenbürg. Hr. Oberkontrolleur Frank feierte in launigen Worten den Scheidenden als freundlichen Kollegen, wie als Mitglied der Männerturnriege und Hr. Stadtschultheiß Strin gab dem Bedauern um den Weggang des geschätzten Mannes herzlichen Ausdruck. Hr. Frey selbst dankte allen Rednern für ihre freundlichen Worte der Anerkennung und Glückwünsche für sich und seine Familie, indem er zum Schluß in bewegten Worten der Hoffnung aus-

druck gab, daß es ihm vergönnt sein möge, nach einer Zeit des Wartens wieder in die ihm lieb gewordene Stadt zurückkehren zu dürfen. Mehrere Gesänge des Liederkreises und seines Quartetts, sowie gemeinsam gesungene Abschiedslieder umrahmten und verschönten die gemüthlich verlaufene Abschiedsfeier.

S. Neuenbürg, 30. Juni. Nach längerer Pause hielt der Co. Arbeiterverein Neuenbürg gestern wieder eine Vereinsversammlung ab. Dieselbe fand bei Mitglied Gaiser z. Waldeck statt und war sehr gut besucht. Leider konnten die Protokolle der letzten Versammlungen wieder nicht verlesen werden, da unser Schriftführer am Erscheinen verhindert war. Im Mittelpunkt der Versammlung stand ein interessanter Vortrag von Hrn. Stadtvicar Paulus über „8 Tage in Damaskus und Librias“. Der Redner verstand es, den Zuhörern im gemüthlichen Blanderton die Reise nach Damaskus, vorbei an 5 städtischen österreichischen Kriegsschiffen, und den Aufenthalt in der „ältesten Stadt der Welt“ zu schildern. Er erzählte von den dort ansässigen Gewerben und ihren Eigenarten, von den Gärten von Damaskus und seinen Moscheen mit den Särgen des Sultans Saladin und seines Heerführers. Von Damaskus ging es bei 50 Grad im Schattens nach Librias bzw. nach Kapernaum. Bei diesen lebhaften Schilderungen ging es den Zuhörern wie seinerzeit dem Redner selber; wenn man die alten vertrauten Namen, bekannt aus der biblischen Geschichte, hört und dann im Geist sich zurückversetzt in die Zeiten, da Jesus dort wandelte, so geht einem unwillkürlich das Herz auf. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden für seine trefflichen Ausführungen und dankbar war man ihm, als er versprach, das nächstmal weiter davon zu erzählen. — Nach Erledigung einiger weiteren Vereinsangelegenheiten wurde der auch weitere Kreise interessierende Beschluß gefaßt, voraussichtlich am 27. Juli gemeinschaftlich die Festspiele in Dietlingen zu besuchen. Zu dem Ausflug, zu dem auch Nichtmitglieder freudl. eingeladen sind, wurden uns von seiten der Spielleitung bevorzugte Plätze (zweiter Platz mitten) mit bedeutender Preisermäßigung in Aussicht gestellt. Näheres darüber folgt zur Zeit im Anzeigenteil des Enztalers.

Birkensfeld, 1. Juli. Letzte Nacht brannte es hier in der neuerbauten Villa des Schlossermeisters Förschler in der Bahnhofstraße. Das Gebäude ist durch Feuer und Wasser stark mitgenommen worden. Der mutmaßliche Brandstifter wurde in der Person eines Schlossergehilfen verhaftet.

H.-K. Herrenalb, 2. Juli. Eine Einrichtung, die auch für andere Orte mit bedeutenderem Verkehr vorbildlich werden kann, traf die württ. Eisenbahnverwaltung von heute ab am hiesigen Plage. Bekanntlich hat das württ. Herrenalb keinen Anschluß an die württ. Bahnen, sondern nur eine private Lokalbahn nach Karlsruhe. Nachdem nun Herrenalb seit mehreren Jahren 3mal täglich Autoverbindung nach Neuenbürg hat, über das gute Verbindungen sowohl nach Württemberg, als nach Mittel-, Ost- und Nordostdeutschland bestehen, (Sommers kann man auch ab Neuenbürg den direkten Wagen Wiltbad-Berlin benutzen), wurde von heute an im neuen Postamt von der württ. Eisenbahnverwaltung ein Bureau zur Abgabe von Personensfahrkarten und zur Aufgabe von Reisegepäck, je ab Neuenbürg, eingerichtet.

Salmbach, 30. Juni. Zu ihren 5 Söhnen erhielten die Mich. Luz, Milchhändlers Eheleute, infolge Zwillinggeburt noch weitere zwei Knaben. Seine Majestät der König hat bei dem 7. Bubens die Patenstelle übernommen und den glücklichen Leuten ein Geschenk von 20 M. überreichen lassen.

Oberreichenbach, 28. Juni. Der mit dem Rad unterwegs hierher verunglückte Arbeiter ist im Krankenhaus in Calw seinen schweren Verletzungen erlegen.

In Esfringen, OÄ. Calw, ist das Wohnhaus und die Scheuer des J. Sattler bis auf den Grund niedergebrannt. Bereits im letzten Jahre ist im gleichen Haus einigemal Feuer ausgebrochen, das aber jedesmal im Entstehen erstickt werden konnte.

Altensteig, 30. Juni. Die hiesige Stadt bekommt diesen Sommer willkommene Einquartierung. Badische Feriensahner mit etwa 180 Personen nehmen hier Aufenthalt. Zu diesen Schülern höherer Lehranstalten gesell sich das 1. Stuttgarter Pfadfinderregiment mit über 100 Mann. Auch eine Abteilung der höheren Mädchenschule in Ulm unter Führung des Professor Weller trifft wieder in unseren Mauern ein.

Langensteinbach, 29. Juni. Eine am Sonntag hier abgehaltene Wahlkreisversammlung der Konser-

vativen Partei stellte einstimmig Bürgermeister Schöpfler von Langensteinbach als Kandidat der Konservativen Partei für die kommenden Landtagswahlen im Wahlkreis Durlach-Etlingen-Pforzheim auf.

Die Nationalspende für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten, welche dem Kaiser zu seinem Jubiläum überreicht wurde, beträgt ca. 3 800 000 Mk. Das Ergebnis der Sammlung auf evangelischer Seite, die jedoch noch nicht ganz abgeschlossen ist, betrug 2 500 000 Mk., das auf katholischer Seite 1 300 000 Mark. Ehre und Dank allen diesen Gebern, Segen diesem Wirken!

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

London, 1. Juli. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, beschäftigte sich die heutige Völkervereinigung mit der serbisch-bulgarischen Krise und mit der Frage des serbischen Zuganges zur Adria. In dieser Frage unterbreiteten die Völkervereinigung ihre Regierungen einige Vorschläge. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen.

Saloniki, 1. Juli. Bei der Entwaffnung der in Saloniki befindlichen bulgarischen Garnison mußten die griechischen Behörden nach Ablauf der für die freiwillige Uebergabe der Waffen gestellten Frist zu den schärfsten Mitteln greifen. Um 5 Uhr nachmittags begann ein regelrechter Kampf, der stets an Heftigkeit zunahm. Besonders heftig gestaltete sich der Kampf in der Hamidije-Straße, wo größere Abteilungen bulgarischer Soldaten einquartiert waren. Die Bulgaren leisteten erbitterten Widerstand. Während der Kampf in dieser Straße nach 9 1/2 Uhr abends zum Stillstand kam, entwickelte sich ein lebhaftes Feuer zwischen griechischen und bulgarischen Truppen im Bardarviertel. Es explodierten zahlreiche Bomben. Auf beiden Seiten wurde mit Erbitterung gekämpft. Jedes Gebäude mußte einzeln genommen werden. Das Feuer setzte immer wieder ein, nahm stark bis Mitternacht zu und dauerte mit kurzen Unterbrechungen bis morgens.

Athen, 1. Juli. Eine Mitteilung des großen Hauptquartiers besagt: Die Bulgaren, die sich heute morgen in Saloniki in den Häusern um die St. Demetriuskirche befanden, haben ihre Waffen erst nach heftigem Widerstand ausgeliefert. Unsere Infanterie nebst Artillerie umringten sie nahe. In den Kasernen bleibend, leisteten die Bulgaren bis 5 Uhr morgens Widerstand. Dann mußten sie vor unserer Geschützfeuer zurückweichen. Etwa 500 Mann ergaben sich. Major Lazarow wurde mit 6 Offizieren gefangen genommen. Sämtliche bulgarische Gefangene, 1208 Köpfe, sind entwaffnet und in das Innere des Landes geschickt worden.

Belgrad, 1. Juli. Von amtlicher Seite wird gemeldet, daß die Nachricht, die Feindseligkeiten seien heute morgen unterbrochen worden, auf einem Irrtum beruht. Die Kämpfe wurden im Gegenteile heute vormittag mit großer Heftigkeit fortgesetzt. Die Kämpfe werden auf der ganzen Front geführt. Die serbischen Truppen, die von den angreifenden Bulgaren aus der Defensivlage gedrängt wurden, rücken in der Richtung auf Jstip und Kotschana vor. Eine bulgarische Kompanie wurde bei einem Angriff auf die serbischen Truppen bei Trogerod von der serbischen Infanterie mit dem Bajonett zurückgeschlagen und umzingelt, worauf sie sich ergeben mußte.

Voraussetzliche Witterung.

Das Tief über Westrußland ist uns etwas näher gekommen, so daß auch ein Wiederkehren der Regenzone zu befürchten ist. Das Näherkommen erfolgt aber sehr langsam, weshalb bei bewölktem und kühlem Wetter zwar etwas Niederschlag, aber doch kein anhaltender Regen zu erwarten ist.

Reklameteil.

MANOLI

Cigaretten haben Weltruf

Danzig 33 • Völk 43
Gibson Gift 53

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weck, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Diezes zweites Blatt.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung,

betr. den Geschäftsbetrieb der Schranddrogisten.

Unter dem Einfluß einiger Firmen haben die **Drogen-Schränke** in letzter Zeit stark zugenommen. Da die Besitzer solcher Schränke meist weder mit der Art und Wirkungsweise, sowie der möglichen Schädlichkeit des Inhalts der Schränke, noch mit den bestehenden Vorschriften über den Arzneimittelverkehr außerhalb der Apotheken genügend vertraut sind und die amtlichen Befestigungen der Schränke häufig eine große Unordnung in diesen zutage fördern, besteht in hohem Grade die Gefahr, daß hier vielfach schlechte, zersetzte Mittel feilgehalten werden und Verwechslungen von Arzneistoffen, sowie Uebertretungen der Abgabeverordnungen zum gesundheitlichen und wirtschaftlichen Nachteil der Käufer solcher Mittel stattfinden.

Vor der Erwerbung von Drogenschränken wird daher gewarnt.

Neuenbürg, den 1. Juli 1913.

A. Oberamt:
Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamtsarzt:
Dr. Härlin.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

In neuerer Zeit sind im Ausland reisende Deutsche mehrfach dadurch in Schwierigkeiten geraten, daß sie sich über ihre Person nicht genügend ausweisen konnten.

Die Mitführung eines Reisepasses bei Reisen ins Ausland ist dringend zu empfehlen. Die Möglichkeit, sich nicht nur bei der Entgegennahme von Postsendungen, sondern auch sonst schnell und ausreichend über die persönlichen Verhältnisse auszuweisen, kann für jenen Reisenden von großem Wert sein. So sind wiederholt deutsche Reisende im Auslande von der Polizei infolge Verwechslung mit strafrechtlich verfolgten Personen festgenommen und in Haft gehalten worden, bis ihre Persönlichkeit festgestellt war. Andererseits ist ein Reisepass auch zum Zwecke des Nachweises über den Besitz der Reichsangehörigkeit von Nutzen, um in Fällen der Not unverzüglich den Schutz der Kaiserl. Konsulate in Anspruch nehmen zu können, die ein Eingreifen in der Regel von dem Nachweise der Reichsangehörigkeit abhängig machen müssen.

Den 1. Juli 1913.

Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg.

An die Herren Ortsvorsteher.

Auf 1. Juli 1913 sind einzusenden:

- 1) Sportgelde mit Verzeichnis,
- 2) Steuerlieferungsberichte,
- 3) Nachweisungen über Bauarbeiten und nicht gewerbsmäßiges Halten von Reitpferden und Fahrzeugen (R.N.W. 1913, S. 17 und 25).

Den 30. Juni 1913.

Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, etwaige Anträge auf Verleihung des **Feuerwehrendienstehrenzeichens** unter Beachtung des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 1. November 1906 (R.N.W. 1906, S. 321) umgehend, längstens bis zum 15. Juli 1913 hierher vorlegen.

Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Den 1. Juli 1913.

Oberamtmann Ziegele.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Genossenschaftsregister**, Band II, wurde bei dem **Darlehenskassenverein Feldrennach**, e. G. m. u. S. in Feldrennach, am 28. Juni 1913 unter der Nr. 9 Folgendes eingetragen:

In der Generalversammlung vom 27. April 1913 ist an Stelle des ausscheidenden Vorstandsmitglieds **Friedrich Schütthaler** der Kirchenpfleger **Jakob Mauer** in Feldrennach zum Vorstandsmitglied gewählt worden.

Neuenbürg, den 30. Juni 1913.

Amtsrichter Brauer.

K. Nachlassgericht Loffenau.

In der Nachlasssache der am 13. Januar 1912 verstorbenen **Louise Mangler**, geb. Kient, gew. Ehefrau des **Georg Adam Mangler**, Küblers S., Tagelöhners in Loffenau, ist am 27. Juni 1913 auf Antrag der Erben die

Nachlassverwaltung

angeordnet und zum Verwalter **Friedrich Vott**, Gastwirt in Loffenau, bestellt worden.

Den 1. Juli 1913.

Bezirksnotar Rupp.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der **C. Nech'schen Buchdr.**

K. Forstamt Langenbrand. Wegbau-Akkord.

Die Herstellung eines 920 m langen **Holzabfuhrweges** im Staatswald Grödelberg mit einem Ueberschlagspreis von 4900 M wird unter den hiefür bestehenden gedruckten Bedingungen vergeben. Schriftliche Angebote in ganzen Prozenten des Ueberschlagspreises sind verschlossen mit der Ueberschrift: „Grödelbergweg“ bis **Mittwoch den 16. Juli, vormittags 11 Uhr** bei der Forstamtskanzlei einzureichen, woselbst auch Plan und Ueberschlag eingesehen werden können.

Höfen a. Erz.

Das

Sammeln von Beeren

in den hiesigen Gemeindefeldwäldungen ist **Auswärtigen verboten.**

Höfen a. G., 1. Juli 1913.

Schultheißenamt.

Feldweg.

Unterlengenhardt.

Das

Sammeln von Beeren

aller Art in den hiesigen Gemeindefeldwäldungen ist für **Nichteinwohner bei Strafe verboten.**

Schultheißenamt.

Kapsenhardt.

Das

Sammeln von Beeren

auf hiesiger Markung ist für **Nichteinwohner bei Strafe verboten.**

Schultheißenamt.

Dürr.

Persil
Der große Erfolg!

Wäscht
ohne
Reiben u. Bürsten

Henkel's Bleich-Soda

Grundstücke gesucht!

Wer ein **Stadt- oder Land-Grundstück** verkaufen u. günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den

Deutschen

Reichs-Central-Markt

Berlin NW. 7, Friedrichstr. 138.

Besuch kostenlos! Kein Agent!

Vertreter in allen Provinzen!

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(Die beste Villenmilch-Seife)

à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei **Karl Maßler, Adolf Lohmann** in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Forderungen an die Stadt

sind je am Schlusse eines Vierteljahres geltend zu machen, mit Anweisungen belegt.

Den 1. Juli 1913.

Stadtpflege: Knobel.

Nußholzverkauf des Groß. Forstamts Kaltendronn in Gerndbach im Wege schriftlichen Angebots aus den Domänenwaldabteilungen 2—25, 20, 34, 50—79, 55, 83, 89—104: 146 Forststämme I.—IV. Kl., 49 Forstabschnitte II. Kl., 1562 Nadelholzstämme I.—VI. Kl., 275 Nadelholzabschnitte I.—III. Kl., zusammen 2006 Fm. Ziel 6 Monate bzw. 1/2% monatlicher Rabatt. Losweise Auszüge und Angebotsformulare unentgeltlich durch das Forstamt und die Forstwärte. Nähere Bedingungen und die Anschläge liegen beim Forstamt auf. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur **Submissions-tagfahrt am 16. Juli 1913, vormittags 10 Uhr**, beim Forstamt Kaltendronn in Gerndbach eingereicht sein. Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Lauer in Dürreth, Rheinhardt in Bröttnau, Dientel in Kaltendronn und Schultzeiß in Rombach.

Turn-Verein Feldrennach.

Am 6. und 7. Juli

findet das

Gau-Turnfest

des

Unt. Schwarzwald-Gaues

verbunden mit

Fahnenweihe

des

Turn-Vereins Feldrennach

dahier statt, wozu wir die verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung höflichst einladen.

Der Fest-Ausschuß.

Fest-Programm.

Samstag den 5. Juli:

Abends 7 1/2 Uhr: Kampfsportfest im Gasth. z. „Lamm“.
9 „ „ Fadelzug durch den Ort; anschließend Festbankett im „Adler“.

Sonntag den 6. Juli:

Morgens 5 Uhr: Tagwache.
5 1/2 „ „ Antreten der Einzelwettturner.
8 1/2 „ „ Kirchgang.
9 „ „ Beginn des Vereinswettturnens.
Mittags 12 „ „ Mittagessen in den verschied. Gasthäusern.
Nachmitt. 2 „ „ Ausstellung des Festzugs beim Gasthaus zum „Adler“, Festzug durch den Ort auf den Festplatz. Nach Ankunft auf demselben: Willkommgruß, allgemeine Reueübungen, Festrede, Fahnenweihe, Fahnenübergabe und Fahnenlied.
Abends 4 „ „ Beginn der Spiele.
6 „ „ Preisverteilung.
9 „ „ Festball.

Montag den 7. Juli:

Vormitt. 9 Uhr: Frühkuppen-Konzert im Gasthaus zum „Adler“.
Nachmitt. 3 „ „ Kinderfest und Volkabelustigung auf dem Festplatz.

Ab 1. Juli 1913 vergüten wir für
Anlehen und Spareinlagen
vom Tage der Einlage ab

4 1/4 % Zins.

Wir nehmen solche von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern entgegen.

Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. S.



Decken Sie Ihren **Merkur** Pforzheim 11 Grösstes Spezialgeschäft für elegante sowie
Bedarf nur im westliche Karl-Friedrichstrasse einfache fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

Unsere Spezialität ist: Bessere fertige Herren- u. Jünglings-Kleidung mit prima Ross-
haarverarbeitung als Ersatz für Massanfertigung. Für extra
starke sowie schlanke Figuren passende Kleidungsstücke.

Unser Geschäftsprinzip

nur durchaus solide Qualitäten, in den Preislagen entsprechend bester Ausführung verarbeiten zu lassen,
und alle Waren zu sehr billigen, streng festen, für jeden Kunden gleichen Preisen zu verkaufen,

bürgt Ihnen im Voraus für reelle und beste Bedienung.

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.
Es wird gebeten, genau auf unsere Firma „Merkur“ zu achten.

Wiederverkäufern mit grösserem
Bedarf biete ich besondere Vorteile.

Neuenbürg, den 1. Juli 1913.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert mache ich Freunden und Bekannten
die schmerzliche Mitteilung, daß meine
liebe, gute Frau

Marie Neugart,
geb. Schrig,

heute morgen 2 Uhr nach kurzem Leiden in die ewige
Heimat abberufen wurde.

In tiefer Trauer:
Albert Neugart.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag
4 Uhr auf dem alten Friedhof statt.

Neuenbürg.

Habe in meinem Neubau bis
1. September oder später eine

**4 ev. 5 Zimmer-
Wohnung**

zu vermieten.

Wilh. Pfrommer.

Süßliches, neues
Landhaus

freie und gesch. Lage, Bahnhof-
nähe, mit gr. Garten ist ganz
oder geteilt auf 1. Oktober zu
vermieten.

Offerte unter F. R. an die
Expd. ds. Blattes erbeten.

Preussisch-Südd. Klassenlotterie.

Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Juli.

Preise $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ Los

der Lose: 5.—, 10.—, 20.—, 40.— Mark

Originallose sind erhältlich bei:

Wildbad, Fritz Rath,
Vereinsbank, Tel. 4. Kgl. Württ. Lotterie-Einnehmer
und dessen behördlich genehmigten Mittelspersonen.

Neuenbürg.

5 Zimmer-Wohnung

in sehr ruhiger, freier Lage wird
auf 15. Dezember zu mieten
gesucht.

Offerten unter Nr. 52 an die
Expd. ds. Blattes.

Lücht. Vertreter

für gute, überall eingeführte,
alkoholfreie, gef. gesch. Getränke
per sofort gesucht für **Wildbad
und Umgebung.**

Angebote an **Chabejo-
Fabrik Pforzheim.**

Herrenalb.

Deutscher Schäferhund,

wolfsfarbig, auf den
Namen „Luz“ hörend,
entlaufen. Abzu-
geben gegen Belohn-
ung bei

Hans Bauer,
Sägmühlbesitzer.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Eine schöne, junge
Kuh,

88 Wochen trächtig (2. Kalb)
hat zu verkaufen

Michael Walz, Sägmüller,
Maisenbacher Sägmühle,
Post Liebenzell.

8000 Mark

werden gegen 1. Hypothek auf
1. August gesucht.

Von wem? sagt die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

**Ev. Arbeiter-Verein
Neuenbürg.**

Die Mitglieder, welche den
auf 27. Juli nach **Dietlingen**
zum Besuch des **Vichtenstein-
spiels** geplanten **Ausflug**
mitmachen wollen, werden er-
sucht, dies möglichst bald dem
Unterzeichneten mitteilen oder in
der umlaufenden Liste bemerken
zu wollen. Bei 50 Personen
ermäßigte Preise, welche von
der Vereinskasse übernommen
werden.

Der Vorstand.

Julius Lauterbach, E. Neu Nacht., Pforzheim, Leopoldstr. 16.

Grösstes Spezialgeschäft für Damen- und Mädchen-Konfektion.

**Der grosse Inventur-
Ausverkauf**

hat **Dienstag den 1. Juli** begonnen.

Preisermässigung 25 bis 50% unter dem regulären Verkaufspreis.

Kein Lagergegenstand ist von dem bedeutenden Preisnachlass ausgenommen.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Druck und Verlag der G. Weich'schen Buchdruckerei des Enzyklist (Inhaber W. Conradt in Neuenbürg.)